Bebauungsplan Nr. 1006
„Hauptfriedhof Werl-Aspe"

Pflanz - Gebote

Die im Bebauungsplan festgesetzten Flächen gem. § 9.1.25 a BauGB (Pflanzgebote) sind in 4 Gruppen gegliedert. Die Bepflanzung der im Plan nummerierten Flächen erfolgt entsprechend der unten aufgeführten Pflanzliste.

Gruppe I
Solitär - Einzelbäume

Acer platanoides	Spitzahorn
Acer pseudoplatanus	Bergahorn
Aesculus x carnea	Rotblühende Kastanie
Aesculus hippocastanum	Roßkastanie
Alnus glutinosa	Schwarzerle
Fagus silvatica	Rotbuche
Fagus silvatica 'Cuprea'	Blutbuche
Fagus silvatica 'Purpurea Swat Magret'	Swat Magret's Blutbuche
Fraxinus excelsior	Gemeine Esche
Fraxinus ornus	Blumenesche
Juglans nigra	Schwarznuß
Liquidambar styraciflua	Amberbaum
Liriodendron tulipifera	Echter Tulpenbaum
Platanus x acerifolia	Platane
Quercus petraea	Traubeneiche
Quercus robur	Stieleiche
Tilia cordata	Winterlinde
Tilia x europaea 'Pallida'	Kaiserlinde
Tilia platyphyllos	Sommerlinde

Flächen : 3, 4, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 25, 26, 28, 30, 31, 32, 33, 37, 39, 40, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 54, 56, 57, 59, 60, 64, 65, 69, 70, 71

Gruppe II
Baum- und Strauchhecken
aus heimischen Gehölzen als raumbildende Pflanzung und als Abpflanzung entlang der Friedhofsgrenze

Acer campestre	Feldahorn
Acer platanoides	Spitzahorn
Acer pseudoplatanus	Bergahorn
Alnus glutinosa	Schwarzerle
Amelanchier laevis	Kahle Felsenbirne
Amelanchier lamarckii	Kupferfelsenbirne
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus alba	Tatarischer Hartriegel
Cornus mas	Kornelkirsche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Haselnuß
Crataegus laevigata	Echter Rotdorn
Crataegus monogyna	Eingriffliger Weißdorn
Euonymus europaeus Prunus excelsior	Pfaffenhütchen Gemeine Esche
Ligustrum vulgare	Gemeiner Liguster
Lonicera tatarica	Heckenkirsche
Lonicera xylosteum	Gemeine Heckenkirsche
Malus sylvestris	Holzapfel
Prunus avium	Vogelkirsche
Prunus mahaleb	Weichselkirsche
Prunus padus	Traubenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Quercus petraea	Traubeneiche
Quercus robur	Stieleiche
Rhamnus catharticus	Gemeiner Wegdorn
Rhamnus frangula	Faulbaum
Rosa canina	Gemeine Hundsrose
Rosa rugosa	Kartoffelrose
Salix alba	Weißweide
Salix caprea	Salweide
Salix purpurea	Purpurweide
Salix viminalis	Korbweide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Eberesche
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schne.-ball

Flächen : 2, 5, 8, 23, 24, 27, 34, 35, 36, 38, 50, 58, 61, 63, 66, 68, 72, 73

Gruppe III
Sträucher u. bodendeckende Gehölze
aus heimischen Gehölzen und Ziergehölzen

Taxus baccata	Gemeine Eibe
Amelanchier lamarckii	Kupferfelsenbirne
Buddleia alternifolia	Schmetterlingsstrauch
Chaenomeles in Sorten	Scheinquitte
Cornus alba	Tatarischer Hartriegel
Cornus - Ibe 'Sibirica'	Purpur - Hartriegel
Cornus stolonifera 'Flaviramea'	Gelber Hartriegel
Elaegnus angustifolia	Schmalblättrige Ölweide
Euonymus alatus	Korkflügelspindelbaum
Hamamelis x intermedia in Sorten	Zaubernuß
Hamamelis media	Zaubernuß
Hypericum calycinum	Johanniskraut
Ilex aquifolium	Stechpalme
Kolkwitzia amabilis	Kolkwitzie
Malus floribunda	Zierapfel
Philadelphus coronarius	Falscher Jasmin
Potentilla fruticosa in Sorten	Gemeiner Fingerstrauch
Prunus cerasifera	Kirschpflaume
Prunus cerasifera 'Nigra'	Blutpflaume
Prunus laurocerasus in Sorten	Lorbeerkirsche
Ribes alpinum 'Schmidt'	Alpenjohannisbeere 'Schmidt'
Ribes sanguineum 'Atrorubens'	Blutjohannisbeere
Rosa glauca	Hechtrose
Rosa canina	Gemeine Hundsrose
Rosa multiflora	Vielblütige Rose
Rosa rubida	Glanzrose
Rosa rugosa	Kartoffelrose
Spiraea x arguta	Schneespiere
Spiraea thunbergii	Frühlingspiere
Spiraea x vanhouttei	Prachtspiere
Symphoricarpos albus var. laevigatus	Gemeine Schneebeere
Symphoricarpos x chenaultii	Purpurbeere
Syringa vulgaris	Gemeiner Flieder
Viburnum farreri	Duftschneeball
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball

Flächen : 6, 7, 14, 18, 19, 29, 41, 43, 55, 62, 67

Gruppe VI :
Alleen

Tilia x europaea 'Pallida'	Kaiserlinde

Fläche : 1

Erläuterungen

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 1006 "Hauptfriedhof Werl-Aspe" umfaßt einen Bereich nordwestlich der Kochhauser Straße mit den Flächen des bestehenden Friedhofes Werl-Aspe, sowie die sich westlich anschließenden bebauten Flächen bis zum Lupinenweg und die sich nördlich und östlich anschließenden Ackerflächen.

Gemarkung Werl-Aspe Flur 2
Größe des Geltungsbereichs ca 23,55 ha
Kartengrundlage M. 1:1000

Planzeichen

I. Festsetzungen gemäß § 9 BauGB und BauNVO

Art der baulichen Nutzung:

WA — Allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO
MI — Mischgebiet gemäß § 6 BauNVO

Maß der baulichen Nutzung (§ 16 BauNVO)

0,4 — Grundflächenzahl -GRZ- (§ 16(2) Nr.1 BauNVO)
II — Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze (16(2) Nr. 3 BauNVO)

Bauweise, überbaubare Fläche

o — offene Bauweise (§22(2)BauNVO)
Baugrenze (§23(3) BauNVO)

Verkehrsflächen (§ 9 (1) Nr. 11 BauGB)

F — Verkehrsfläche mit Straßenbegrenzungslinie
Fußweg
P — öffentliche Parkfläche
Einfahrt / Ausfahrt

Grünflächen (§ 9 (1) Nr. 15 BauGB)

öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage
öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Friedhof
ZBA — Zweckgebundene bauliche Anlage für den Friedhof (Kapelle, Aussegnung, Aufbahrung, Verwaltung)

Festsetzungen gem § 9 Abs.1 Nr. 25 BauGB

Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen(§ 9 (1) Nr. 25 a und (6) BauGB (s. Pflanzlisten)
F7 — Flächennummer gemäß der Pflanzung nach § 9 Abs 1 Nr. 25 a BauGB

Sonstige Planzeichen

Flächen für die Landwirtschaft (§ 9 Abs 1 Nr. 18 BauGB)
Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§9(7) BauGB)
Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung (§1(4) BauNVO)

II. Textliche Festsetzungen

1. Art der baulichen Nutzung

1.1 Das allgemeine Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO wird gemäß § 1 Abs. 4-9 BauNVO wie folgt gegliedert bzw. eingeschränkt:
Gemäß § 1 Abs. 5 BauNVO können die der Versorgung des Gebiets dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe gem. § 4 Abs. 2 Nr. 2 BauNVO nur ausnahmsweise zugelassen werden.
Gemäß § 1 Abs. 6 BauNVO sind Betriebe des Beherbergungsgewerbes, sonstige nicht störende Gewerbebetriebe, Anlagen für Verwaltungen sowie Tankstellen (§ 4 Abs 3 Nr. 1,2,3 und 5 BauNVO) nicht zulässig.
1.2 Das Mischgebiet nach § 6 BauNVO wird gemäß § 1 Abs. 4-9 BauNVO wie folgt gegliedert bzw. eingeschränkt:
Sonstige Gewerbebetriebe, Tankstellen und Vergnügungsstätten (§ 6 Abs.2 Nr. 4,7 und 8 BauNVO) sind nicht zulässig.

2. **Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 und 25 BauGB**

2.1 Bei Pflanzgeboten von Bäumen bzw. Sträuchern sind ausschließlich Gehölze gemäß aufgeführter Pflanzliste zu verwenden.
2.2 Auf den Parkplätzen ist je 4 Stellplätzen ein heimischer, standortgerechter Laubbaum entsprechend der Pflanzliste zu pflanzen.
2.3 Die befestigten Flächen der Vorgärten dürfen einen Anteil von insgesamt 30 % pro Grundstück nicht überschreiten. Die Vorgärten sind ansonsten mit heimischen, standortgerechten Gehölzen zu bepflanzen.
2.4 Öffentliche Fußwege, Garagenzufahrten, Zuwegungen und Stellplätze sind gem. § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB so zu befestigen, daß das Regenwasser die Möglichkeit hat, in den Boden zu versickern.
2.5 Die Flächen F 1 bis F 73 zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen gem. § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB dienen als Flächen für alle durch bauliche Maßnahmen hervorgerufene Eingriffe und die daraus resultierenden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gem. § 8a BNatSchG. Die Bepflanzung der nummerierten Flächen erfolgt entsprechend der Pflanzliste.
Die Fläche F 8 wird den Eingriffen im WA/MI-Gebiet zugeordnet, die auf dieser Fläche kompensiert werden. Die Flächen F 1 bis F 73, mit Ausnahme der Fläche F 8, werden in ihrer Gesamtheit den Eingriffen auf dem Friedhof als Öffentliche Grünfläche zugeordnet - überbaubare Flächen, Wege, Parkplatzflächen).

Bestandsangaben

Flurstücksgrenze
gepl. Flurstücksgrenze
Flurgrenze
Gemarkungsgrenze
Höhenlinie
Vorhandenes Wohngebäude ggfls. mit Hausnummer
Vorhandenes Nebengebäude
Geschossigkeit, z.B. I noch nicht eingemessen

Rechtsgrundlagen

- Baugesetzbuch (BauGB) i. d. F. der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2253), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.04.1994 (BGBl. I S. 766)
- Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung -(BauO NW) i. d. F. vom 7. März 1995/12.10.1995
- Planzeichenverordnung 1990 (PlanzV 90) i. d. F. der Bekanntmachung vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991 S. 58)
- Baunutzungsverordnung (BauNVO) i. d. F. der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466)
- Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) i. d. F. der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW S. 666 SGV NW 2023)
- Maßnahmengesetz zum Baugesetzbuch (BauGB-Maßnahmen©) i. d. F. der Neubekanntmachung vom 28. April 1993 (BGBl. I S. 622)
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 12.03.1987 (BGBl. I S. 889), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.04.1993 (BGBl I S. 466)
- Landeswassergesetz (LWaG NW) i. d. F. der Bekanntmachung vom 9. Juni 1989 (GV NW S. 384) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.12.1993 (GV NW S. 987)

Verfahrensvermerke

Entwurf
Dipl.-Ing Heike Lorenzen
Büro für Orts- u. Landespflege
Dortenstraße 13
32825 Blomberg-Istrup

Stadtplanungsamt, Fassung vom 03.03.1997

Bad Salzuflen, den 30.3.97 — Amtsleiter

Die Darstellung des im Bebauungsplan ausgewiesenen Zustandes stimmt bis auf folgendes mit dem Katasternachweis überein:
Die mit einem * gekennzeichneten Gebäude sind nachrichtlich übernommen und im Kataster noch nicht nachgewiesen.
Es wird bescheinigt, daß die Festlegung der städtebaulichen Planung geometrisch eindeutig ist.
Stand der Kartengrundlage vom 5.3.97
KREIS LIPPE Kreis Lippe, Katasteramt
Detmold, den 2. Juli 1997

Dieser Bebauungsplan ist gem. § 2 (1) BauGB durch Beschluß des Rates der Stadt Bad Salzuflen vom 26.06.1997 aufgestellt worden.
Der Aufstellungsbeschluß ist am 11.10.1997 ortsüblich bekanntgemacht worden.
Bad Salzuflen, den 4. Juli 1997 — Bürgermeister / Stadtdirektor

Der Entwurf dieses Bebauungsplanes hat einschließlich der Begründung gem. § 3 (2) BauGB auf die Dauer eines Monats vom 06.12.1996 bis 10.01.1997 einschließlich, öffentlich ausgelegen. Ort und Zeit der öffentlichen Auslegung sind am 25.11.1996 ortsüblich bekanntgemacht worden.
Bad Salzuflen, den 4. Juli 1997 — Bürgermeister / Stadtdirektor

Dieser Bebauungsplan ist gem. § 10 BauGB vom Rat der Stadt Bad Salzuflen nach Prüfung der Bedenken und Anregungen am 15.03.1997 als Satzung beschlossen worden.
Bad Salzuflen, den 4. Juli 1997 — Bürgermeister / Stadtdirektor

Dieser Bebauungsplan ist gem. § 11 BauGB am ____ angezeigt / zur Genehmigung vorgelegt worden.
Bad Salzuflen, den ____ — ILS — Stadtdirektor

Mit Verfügung vom ____ hat der Regierungspräsident keine Verletzung von Rechtsvorschriften geltend gemacht / diesen Bebauungsplan genehmigt. — A.Z.
Der Regierungspräsident Im Auftrage
Detmold, den ____ — ILS

Die Durchführung des Anzeigeverfahrens / die Erteilung der Genehmigung dieser Bebauungsplanes ist gem. § 12 BauGB am 25.08.1997 ortsüblich bekanntgemacht worden.
Bad Salzuflen, den 8. September 1997 — Stadtdirektor

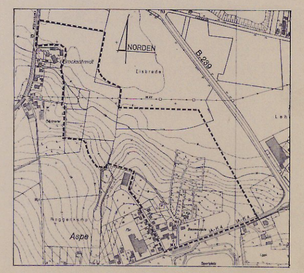
Nachrichtliche Übernahmen gemäß § 9 Abs. 6 BauGB.
vorhandener Wasserlauf mit Fließrichtung

Hinweise:

Wenn bei den Erdarbeiten kulturgeschichtliche Bodenfunde oder Befunde (Tonscherben, Metallfunde, dunkle Bodenverfärbungen, Knochen, Fossilien) entdeckt werden, ist nach § § 15 und 16 des Denkmalschutzgesetzes die Entdeckung unverzüglich der Gemeinde oder dem Amt für Bodendenkmalpflege - hier im Auftrag : Lippisches Landesmuseum Detmold (Tel.: 05231 - 25232) - anzuzeigen und die Entdeckungsstätte drei Werktage in unverändertem Zustand zu erhalten.
Wenn den entdeckten Bodenfunden oder Befunden ein erheblicher wissenschaftlicher Wert zukommt, muß dem Amt für Bodendenkmalpflege die Möglichkeit zu einer archäologischen Ausgrabung eingeräumt werden.

STADT BAD SALZUFLEN
Stadtplanungsamt

Bebauungsplan Nr. 1006
„Hauptfriedhof
Werl-Aspe"



1. AUSFERTIGUNG

Die Übereinstimmung mit dem Original wird bescheinigt.
Bad Salzuflen, den 22. Aug. 1997
Stadt Bad Salzuflen
Der Stadtdirektor
Planungsamt